

Vorwort

Unternehmen agieren nicht nur in Zeiten permanenten Wachstums, sondern können sowohl auf der Ebene einzelner Bereiche als auch im gesamten Unternehmen mit einer plötzlich fallenden Beschäftigung konfrontiert sein. Dabei stellt die Anpassung der Kosten an eine abnehmende Beschäftigung für die Unternehmensführung eine Herausforderung dar. Einerseits bedarf es einer Reduzierung der Kosten und somit meist auch der Ressourcen, um hohe Verluste zu vermeiden, andererseits sollte die Betriebsbereitschaft soweit erhalten werden, dass auf eine gegebenenfalls wieder steigende Nachfrage zügig mit einer Produktionserhöhung reagiert werden kann.

Bei der Analyse von Kostenanpassungen an Beschäftigungsrückgänge rückt die Beobachtung in den Fokus, dass Kosten bei fallender Beschäftigung nicht wieder auf das in Vorperioden bei gleichem Beschäftigungsgrad realisierte Niveau zurückgehen. Dieses Phänomen ist in Deutschland als *Kostenremanenz* und international als *Sticky Costs* bzw. *Cost Stickiness* bekannt. Trotz des Wissens um die Kostenremanenz und der bereits frühen Untersuchungen, welche in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts in der deutschsprachigen Literatur ihren Ausgang nahmen, fehlt bisher eine integrierte kosten-theoretische Fundierung. Auch die internationalen Studien, die seit kurzem das Problem wieder in den Forschungsfokus rücken, lassen die theoretische Fundierung weitgehend außer Acht. Gleichzeitig bestehen hinsichtlich der empirischen Untersuchungen Forschungslücken, deren Beantwortung von zentraler Bedeutung für das Verständnis der Kostenremanenz ist. Ziele dieser Untersuchung sind eine Möglichkeit zur Integration des Remanenzproblems in die Kostentheorie aufzuzeigen sowie Erkenntnisse für die offenen empirischen Fragen zu generieren, indem vom Statistischen Bundesamt erhobene interne Unternehmens- und Betriebsdaten analysiert werden.

Die vorliegende Arbeit wurde am 10. Dezember 2012 an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht und am 15. Mai 2013 als Dissertation angenommen.

Die Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, die sowohl für die betriebswirtschaftliche Forschung als auch für die Unternehmenspraxis von hoher Relevanz ist, hat mir sehr viel Freude bereitet. Selten bietet sich einem die Gelegenheit, sich über einen Zeitraum von drei Jahren intensiv mit einer Thematik beschäftigen und dabei in einem fantastischen Umfeld arbeiten zu können. Gleichfalls fand ich es sehr schön verschiedene traditionelle und aktuelle Literaturstränge zu verknüpfen sowie unterschiedliche Methoden zur Beantwortung meiner Forschungsfragen anzuwenden. Auch die Anstellung als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Produktionswirtschaft und Controlling an der Ludwig-Maximilians-Universität München war ein großer Gewinn. Sie sicherte mir nicht nur mein Einkommen, sondern bot mir ein hervorragendes Umfeld für meine Forschungs- und Lehraufgaben.

Zurückblickend kann ich feststellen, dass zum Gelingen einer Dissertation nicht nur der Fleiß und das Können einer einzelnen Person gehört. Als Wissenschaftler benötigt man auch Beharrungsvermögen und das Glück auf die richtigen Ideen sowie auf aufschlussreiche Literatur- und Datenquellen zu kommen. Von sehr großer Bedeutung ist aber auch die Unterstützung von anderen Wissenschaftlern, Freunden und der Familie. Besonders danken möchte ich meinem Doktorvater und Erstgutachter Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper. Er hat mich nicht nur bei der wissenschaftlichen Arbeit durch seine umfangreiche Erfahrung, sein fachliches und methodisches Wissen sowie durch viele hilfreiche Ratschläge und Hinweise umfassend unterstützt, auch als Mensch hat er mich beeindruckt und geprägt. Seine Einstellung zum Leben und seine Leidenschaft für seinen Beruf sind eindrucksvoll. Ebenfalls sehr wertvoll war die Betreuung durch meinen Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Christian Hofmann, welcher mir durch seine internationale Vernetzung und seinen Überblick zur aktuellen Literatur immer wieder zielführende Anstöße gab. Weiterhin möchte ich dem Statistischen Bundesamt sowie den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für die Zurverfügungstellung der Daten für meine empirischen Auswertungen danken. Die Dateninhalte und -qualität sind ein großer Mehrwert für meine Arbeit. Persönlich geht mein Dank an Herrn Michael Rößner vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt für die Aufbereitung der Daten sowie an Herrn Patrick Rothe vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für die geduldige Abarbeitung und Kontrolle meiner doch sehr umfangreichen Auswertungen und Outputs.

Weiterhin standen mir meine Kollegen, vor allem, Herr Robert Mauermann, Herr Dr. Andreas Ostermaier sowie Herr Dr. Philipp Schreck freundschaftlich, kritisch und immer wieder motivierend zur Seite. Eine großartige Unterstützung waren die wissenschaftlichen Hilfskräfte unseres Instituts, ohne sie wäre der Abschluss dieser Arbeit in der benötigten Zeit schwer vorstellbar. Mein größter Dank geht insbesondere an Frau Nadine Eichhorn, Herrn Jann-Boje Meinecke, Frau Isabel Möller, sowie Frau Elisabeth Reitmayr. Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch meinen Freunden und meiner Familie, die mich während der Promotion nie allein gelassen haben. Dies gilt insbesondere für meinen langjährigen besten Freund Herrn Dennis Reichel, der mit seinen Ingenieurskenntnissen auch ein kritischer Korrektor des formalen Teils der Arbeit war, und allen voran für meine ‚Mutti‘ Frau Petra Beltz, die über all die Jahre immer an mich glaubte, mir Selbstbewusstsein gab und dank ihrer hervorragenden Kenntnisse der deutschen Sprache oftmals als Korrekturleserin herhalten musste.

Analyse des Kostenverhaltens bei zurückgehender
Beschäftigung in Unternehmen

Kostentheoretische Fundierung und empirische
Untersuchung der Kostenremanenz

Beltz, P.

2014, XXI, 157 S. 11 Abb., 3 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-658-04068-0